



# Weiterbildung nach Maß?! Produktklinik für Gebärdensprach- dolmetscher/innen



Claudia Koepernik

## Förderhinweis

Das diesem Konzept zugrundeliegende Vorhaben „Offene Hochschule Zwickau. Flexibel Studieren: Alternativen bieten – Chancen nutzen.“ wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union unter dem Förderkennzeichen 16OH11001 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen.

## Impressum

**Autorin:** Claudia Koepernik

**Herausgegeben durch:** das Projekt „**Offene Hochschule Zwickau. Flexibel studieren: Alternativen bieten – Chancen nutzen**“ an der Westsächsischen Hochschule Zwickau, vertreten durch den Prorektor für Lehre und Studium Prof. Dr. Gundolf Baier (Leiter des Projektes „Offene Hochschule Zwickau“)

**Copyright:** Vervielfältigung oder Nachdruck auch auszugsweise zur Veröffentlichung durch Dritte nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Verfasser/-innen.

**Datum:** Juli 2014



## **Inhalt**

Zielgruppen- und bedarfsorientierte Weiterbildung – Fallstudie zur Durchführung einer Produktklinik mit Gebärdensprachdolmetscher/innen.....	4
1 Theoretischer Hintergrund .....	4
2 Gebärdensprachdolmetscher/innen testen Produktklinik .....	5
3 Ausblick.....	7
4 Literatur .....	7
Anhang .....	8

# Zielgruppen- und bedarfsorientierte Weiterbildung – Fallstudie zur Durchführung einer Produktklinik mit Gebärdensprachdolmetscher/innen

## 1 Theoretischer Hintergrund

Ein Ziel im Handlungsfeld Weiterbildung im Projekt „Offene Hochschule Zwickau“ ist die Konzeption von nachfrageorientierten Weiterbildungsangeboten. Dabei soll auf die Expertise der Hochschule zurückgegriffen und gemeinsam mit den Fakultäten und Fachgruppen bedarfsgerechte Weiterbildungsangebote entwickelt werden. Da alle durchzuführenden Maßnahmen im Projekt unter einem Forschungscharakter stehen, wird für die Entwicklung einer zielgruppen- und bedarfsorientierten Weiterbildung die Durchführung einer Produktklinik erprobt. Dabei handelt es sich um eine besondere Form des „Produkttests“, der vor allem in der Marktforschung eingesetzt wird (um z. B. neu entwickelten Schokoriegel den Wünschen der Probanden/innen anzupassen). Das Prinzip, Produkte auf die Bedürfnisse der Kunden abzustimmen, wird hier auf die Weiterbildung übertragen (vgl. u.a. v. Hippel 2008). Es ist eine innovative Methode der Bedarfserhebung, indem Angebote der Weiterbildung mit den Adressatinnen und Adressaten gemeinsam entwickelt und optimiert werden.

Dafür werden in einem ersten Schritt der Bildungsbedarf, die Erwartungen und Merkmale der jeweiligen Zielgruppe erhoben und unter Einbeziehung dieser in den Planungsprozess durch Befragung von Firmenvertretern, Berufsverbänden und potentiellen Teilnehmern/innen Angebote konzipiert. Die Erkenntnisse fließen in den Planungsprozess und die Konzipierung der Angebote ein. Nach der Durchführung der einzelnen Angebote wird mit verschiedenen Methoden überprüft, ob die Ansprüche und Erwartungen der Zielgruppe an Inhalte und deren Gestaltung erfüllt sind.

Die Durchführung einer Produktklinik wird geleitet durch folgende Forschungsfragen:

- Welche Weiterbildungsbedarfe bestehen für die jeweilige Zielgruppe?
- Welche Merkmale hat die Zielgruppe?
- Welche Ansprüche an die Gestaltung von Angeboten stellt die Zielgruppe?
- Stimmen Erwartungen an die Zielgruppe und die Angebotsgestaltung von Akteuren des Faches und der Verbände und den Zielgruppen überein?
- Wie lassen sich bestehende Angebote weiterentwickeln/verstetigen?
- Wie müssen zielgruppen- und bedarfsorientierter Weiterbildungsangebote für bestimmte Zielgruppen gestaltet werden und lassen sich die Ergebnisse auch auf andere Zielgruppen und Themenfelder übertragen?

Für die Durchführung und Begleitung einer Produktklinik werden verschiedene Instrumente der qualitativen und quantitativen Daten- und Bedarfserhebung angewandt. Zum einen werden Gruppendiskussionen beim Austausch mit den Fachvertretern/innen und am Ende einzelner durchgeführter Weiterbildungsangebote mit den Teilnehmern/innen eingesetzt. Ergänzend wird zur durchdringenden Erfassung der Zielgruppe und deren Wünsche am Ende jeder Weiterbildungsveranstaltung ein Fragebogen (siehe Anhang) genutzt. Zusätzlich wird die Veranstaltung mit diesem Fragebogen evaluiert, um Rückschlüsse darauf zu ziehen, ob das Angebot bedarfsgerecht gestaltet ist. Die Gruppendiskussionen werden mit Hilfe eines Tonaufnahmegerätes aufgezeichnet und die wichtigsten Ergebnisse an Pinnwänden festgehalten. Dazu wird ein Fotoprotokoll erstellt, was mit den wichtigsten Punkten der Gruppendiskussion ergänzt und dokumentiert wird. Es werden weiterhin markante Zitate festgehalten. Die Auswertung der Fragebögen erfolgt vor allem mit deskriptiven Statistiken in einem Tabellenband. Die Ergebnisse der qualitativen und quantitativen Datenerhebung werden gegenübergestellt und mit den Fachvertretern/innen diskutiert. Daraus werden Handlungsempfehlungen für die Gestaltung zielgruppen- und bedarfsorientierter Weiterbildungsangebote für das Fachgebiet entwickelt.

Für die Durchführung einer solchen Produktklinik konnte die Fachgruppe Gebärdensprachdolmetschen der Westsächsischen Hochschule Zwickau gewonnen werden, deren Profil einzigartig in Mitteldeutschland ist.

## **2 Gebärdensprachdolmetscher/innen testen Produktklinik**

Bei der hier durchgeführten Produktklinik werden mit den Vertreterinnen des Faches Gebärdensprachdolmetschen der Westsächsischen Hochschule Zwickau und des Berufsverbands der Gebärdensprachdolmetscher/innen Sachsen e.V. in einer ersten Session die Zielgruppe und mögliche Weiterbildungsbedarfe und der Anspruch dieser an die Gestaltung von Angeboten analysiert. Daraus wird eine erste Tagesveranstaltung zum Thema „Raumnutzung in Deutscher Gebärdensprache“ konzipiert und entsprechende Struktur- und Verlaufspläne (siehe Anhang) erstellt, die die Zielgruppen und Inhalte definieren und Aussagen zur Gestaltung der Veranstaltung räumlicher und zeitlicher Art geben.

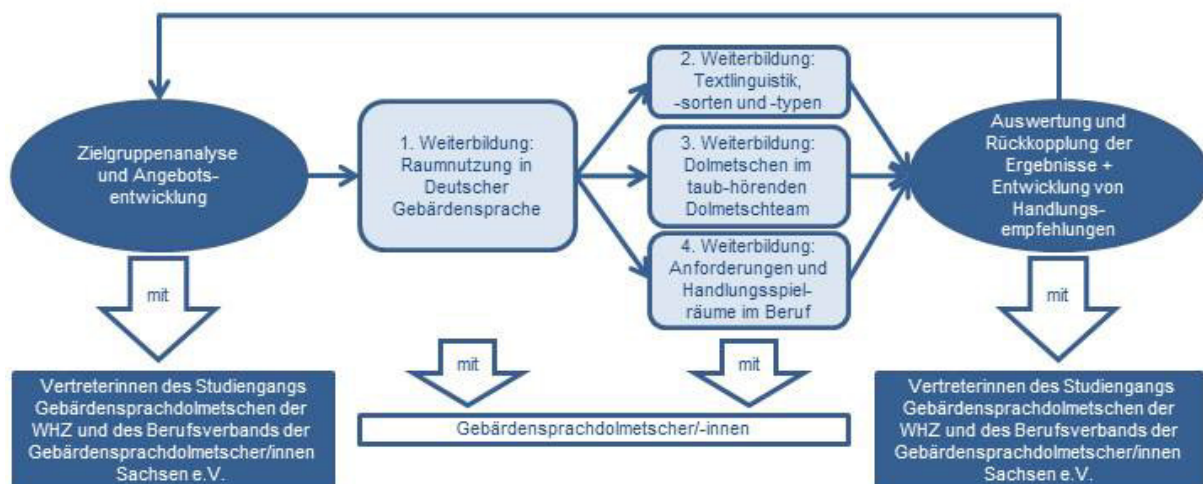
Das Format von eintägigen Veranstaltungen, die donnerstags, freitags oder samstags stattfinden hat sich dabei als adressatenorientiert erwiesen und wird bei der Planung der Veranstaltungen berücksichtigt.

Neben einer Erwartungsabfrage zu Beginn der Veranstaltung zu „Raumnutzung in Deutscher Gebärdensprache“ gibt es zum Ende eine ausführliche Gruppendiskussion mit den Teilnehmenden zu den Themen: Weiterbildungserfahrungen, Weiterbildungsbedarfe, die inhaltliche, zeitliche, didaktische Gestaltung von Weiterbildungsangeboten sowie zur Evaluation der stattgefundenen

denen Veranstaltung. Innerhalb dieser Gruppendiskussion werden gemeinsam mit den Adressaten/innen Themen und Inhalte für weitere Weiterbildungsveranstaltungen und deren Gestaltung festgelegt. Ergänzend wird ein Fragebogen eingesetzt, um durch die Anonymität noch validere Ergebnisse zu den einzelnen Aspekten und zur Zielgruppe zu erhalten. Ausgehend von den Ergebnissen werden nach den Wünschen der Teilnehmenden zwei weitere Veranstaltungen zu den Themen „Textlinguistik, Textsorten und Texttypen“, „Dolmetschen im taub-hörenden Dolmetschteam“ organisiert und durchgeführt. Die Dozenten/innen erstellen auch zu diesen Veranstaltungen Struktur- und Verlaufspläne. Im Anschluss an die Veranstaltungen werden die Fragebögen für alle Teilnehmenden eingesetzt.

Den Abschluss der Veranstaltungen bildet ein Tagesseminar zum Thema „Anforderungen an und Handlungsspielräume von Gebärdensprachdolmetschern/innen“, welche dem Wunsch der Zielgruppe nachkommt, in einen Erfahrungsaustausch mit anderen Gebärdensprachdolmetscher/innen zu treten, um dies für die eigene berufliche Praxis nutzbar zu machen. Auch zu dieser Veranstaltung wird ein Struktur- und Verlaufsplan erstellt. Eingerahmt wird sie mit der Erwartungsabfrage, einer Gruppendiskussion und den Fragebögen.

Als letzter Schritt erfolgt eine erneute Session mit den Vertreterinnen des Faches Gebärdensprachdolmetschen der WHZ und dem Berufsverband der Gebärdensprachdolmetscher/innen Sachsen e.V., die auch an der ersten Runde teilgenommen haben. Neben der Ergebnispräsentation der erhobenen Daten in den Veranstaltungen geht es um die Rückbindung dieser Erkenntnisse. Die Fragen dabei sind, ob die Weiterbildungsbedarfe und Ansprüche der Zielgruppe an die Gestaltung (zeitliche, didaktische, inhaltliche) von Angeboten richtig von den Akteuren/innen des Faches eingeschätzt wurden und welche Konsequenzen sie für die Planung von Weiterbildungsveranstaltungen für die Zielgruppe ziehen können. Daraus sollen gemeinsam Handlungsempfehlungen entwickelt werden.



### **3 Ausblick**

Die Erkenntnisse der Gruppendiskussionen und Ergebnisse der Fragebogenerhebung werden gezielt genutzt, um Empfehlungen für die inhaltliche, organisatorische und didaktische Gestaltung von Weiterbildungen für Gebärdensprachdolmetscher/innen zu geben. Die Fachgruppe Gebärdensprachdolmetschen und der Berufsverband der Gebärdensprachdolmetscher/innen Sachsen e.V. werden die Ergebnisse in die Planung künftiger Angebote miteinbeziehen.

Außerdem sollen die gemachten Erfahrungen mit der Durchführung einer Produktklinik zur Zielgruppenanalyse und adressatenorientierten Gestaltung von Weiterbildungsveranstaltungen auch für andere Bereiche z. B. Gesundheit und Pflege oder die Automobilzulieferindustrie angewendet werden. Dabei gilt es herauszufinden, inwieweit das Verfahren bei heterogeneren Zielgruppen und breiteren Themenspektren übertragbar ist.

Alle Ergebnisse werden nach Abschluss der Produktkliniken in einer Dokumentation aufgearbeitet.

### **4 Literatur**

von Hippel, Aiga (2008): Die Produktklinik – eine Methode zur nachfrageorientierten Planung von Angeboten wissenschaftlicher Weiterbildung. In: REPORT Zeitschrift für Weiterbildungsforschung 1/2008 (31): Wissenschaftliche Weiterbildung. Bonn. S. 42-51.

Tippelt, Rudolf; Reich, Jutta; von Hippel Aiga u.a. (2008): Weiterbildung und soziale Milieus in Deutschland. Band 3: Milieumarketing implementieren. Bielefeld.

## **Anhang**

Inhalte:

Vorlage für Strukturplan für Angebote

Vorlage für Verlaufsplan für Angebote

Flyer: Raumnutzung in Deutscher Gebärdensprache

Flyer: Textlinguistik, Textsorten und Texttypen

Flyer: Dolmetschen im taub-hörenden Dolmetschteam

Flyer: Anforderungen an und Handlungsspielräume von Gebärdensprach-  
dolmetscherInnen

Fragebogen im Rahmen der Produktklinik

## 1. Strukturplan für Angebote<sup>1</sup>

Thema/ Titel der Veranstaltung
Lebens- und Verwendungssituation (Anforderungen der Praxis, Lebenshintergrund)
Zielgruppe (Merkmale, Heterogenität/ Homogenität, Teilnahmevoraussetzungen)
Zielgruppenspezifischer Bedarf (Lebenswelt und Interessen, mögliche Eigenleistungen, Motivation, Verwertungsinteresse)
Lernziele/Qualifikationen (Ziele des Angebots; hauptsächliche Lernformen und -leistungen; mögliche Ergebniskontrollen; Zertifikate)
Inhalte/ Themen (Themenblöcke)
Organisationsform und -methoden (Veranstaltungsform, Zeitfenster, Ablaufgliederung, Hauptmethoden)
Lernort/ Räumlichkeiten/ Ausstattung (Raumgröße, Ambiente, Lage inkl. Anfahrt, Freizeitmöglichkeiten: Verpflegung, Entspannung etc.)
Medien (Bedarf an Hilfsmitteln, Medienmix)

<sup>1</sup> Vgl. Konzeptvorlage für ein Weiterbildungsangebot – Anhaltspunkte für die Konzeptvorlage im Rahmen einer Produktklinik In: Tippelt, Rudolf; Reich, Jutta; von Hippel Aiga u.a. (2008): Weiterbildung und soziale Milieus in Deutschland. Band 3: Milieumarketing implementieren. Bielefeld. S.149/150.

## 2. Verlaufsplan

Veranstaltungsform	
Dienstleistung(en) (Einführung, Materialien, Übungen etc.) und besondere Teilleistungen (Besichtigung, Zertifikat etc.)	
Explizit einzubringende Eigenleistungen	
Verlauf:	
Uhrzeit	
Vormittags	
Nachmittags	
Weitere Planungshinweise:	



Antje Seifert ist seit 2004 diplomierte, selbständige Gebärdensprachdolmetscherin und vertritt seit 2012 die Professur 'Gebärdensprachdolmetschen' an der Westsächsischen Hochschule.

Rachel Rosenstock ist seit 2006 Professorin für Gebärdensprachlinguistik an der Westsächsischen Hochschule.



**07.11.2013**  
**9 – 18 Uhr**  
**Raum S210**

Anmeldung per Mail an:

rachel.rosenstock@fh-zwickau.de

Am Ende dieser Weiterbildung führt die Westsächsische Hochschule Zwickau eine Befragung und eine ca. 1,5 stündige Gruppendiskussion zur wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation mit den TeilnehmerInnen durch. Daher wird lediglich eine Verpflegungspauschale in Höhe von 20 Euro erhoben.

In der Diskussion sollen auch weitere Weiterbildungsangebote mit Ihnen entwickelt werden. Daher wäre es schön, wenn Sie sich im Vorfeld schon mal über Weiterbildungsbedarfe Gedanken machen könnten.

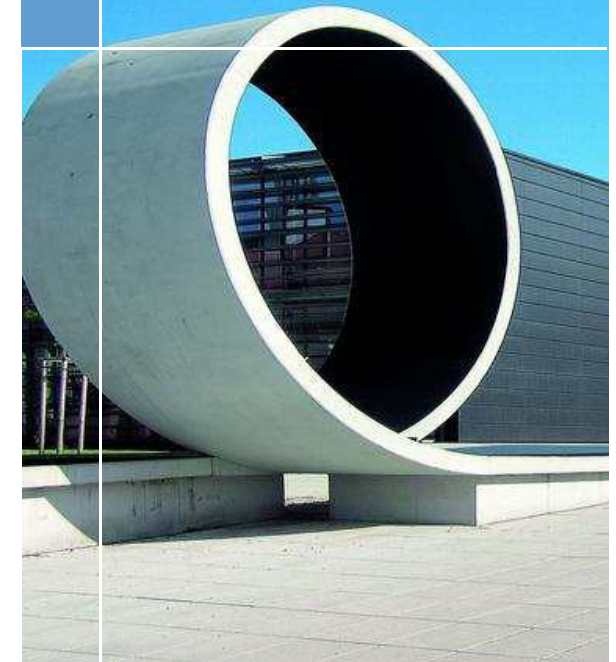
Die Bezahlung erfolgt nach Rechnungslegung durch die Hochschule.



Westsächsische Hochschule Zwickau  
Campus Scheffelstraße  
Scheffelstrasse 39  
08056 Zwickau

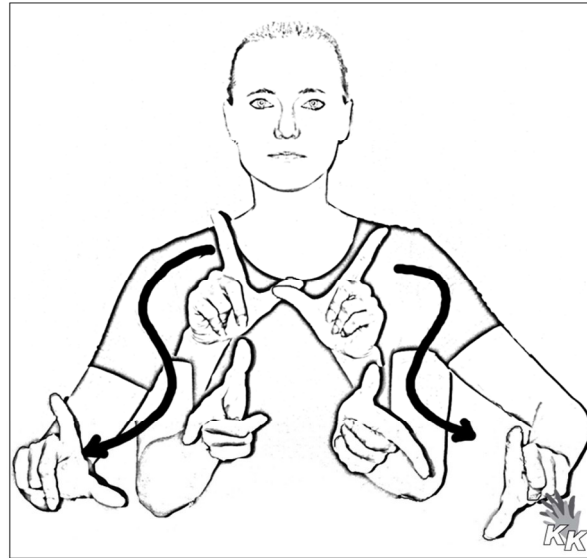
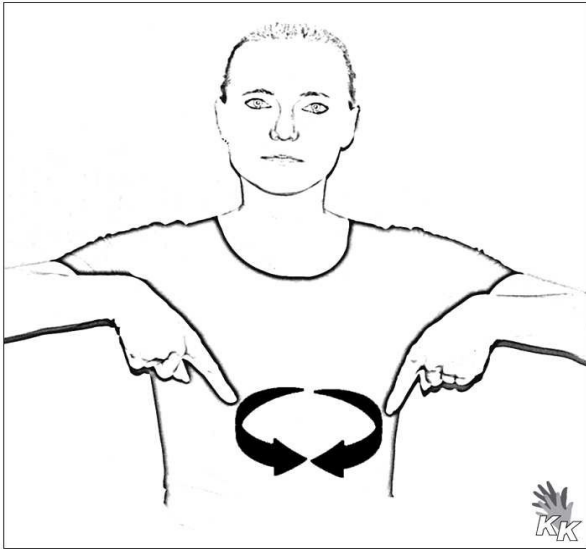
## Raumnutzung in DGS

Weiterbildung für GebärdensprachdolmetscherInnen an der Westsächsischen Hochschule Zwickau



**Antje Seifert**  
**Rachel Rosenstock**

**Donnerstag, 07.11.2013**  
**9-18 Uhr**



## Kurzbeschreibung Inhalte

Deutsch und DGS unterscheiden sich linguistisch in vielen Aspekten. Ein Bereich, der für das Dolmetschen eine besondere Herausforderung darstellt ist die extensive Raumnutzung in DGS. Durch die Verortung von vorgestellten Gegenständen oder Konzepten können komplexe räumliche Verhältnisse bildlich dargestellt werden. Darüber hinaus wird der Raum zur Darstellung grammatischer Beziehungen genutzt. Liddells (2003) Anwendung der Mental-Space-Theorie auf die ASL bietet ein leicht verständliches Analyseinstrument dieser Phänomene.

In diesem zweiten Teil der Weiterbildung werden anhand von Videobeispielen zunächst die topografischen Raumnutzungsphänomene in der DGS aufgezeigt, ein entsprechendes Vokabular erarbeitet und theoretische Grundlagen eingeführt. Im Anschluss sollen Strategien zur Verdolmetschung dieser Phänomene in DGS und Deutsch geübt werden. Dazu werden in Partner- und Einzelübungen Texte und Videos gedolmetscht und gemeinsam ausgewertet.

Eine Teilnahme ohne Vorkenntnisse ist möglich.

## Lernen mit Technik



In Weiterbildungen für GebärdensprachdolmetscherInnen an der Westsächsischen Hochschule Zwickau stehen moderne Räume und hochwertige Technik zur Verfügung. Teilnehmer nutzen das interaktive Videosprachkabinett mit vSign-Software für praktische Übungen und die Auswertung von Verdolmetschungen.





Meike Vaupel:

## Textlinguistik, Textsorten und Texttypen

GebärdensprachdolmetscherInnen begegnet im Berufsalltag eine große Bandbreite an verschiedenen mündlichen und schriftlichen Texten. Theoretische Kenntnisse der Textlinguistik helfen, Analyseschemata zu entwickeln, die Grundlage für den Dolmetschprozess sein können.

In der Weiterbildung sollen Textsortenmerkmale und verschieden Texttypen nach Reiß (1995) theoretisch erläutert werden. Praktische Anwendungen in Deutsch und DGS geben Raum, das Gelernte auszuprobieren.

Bei Weiterbildungen für GebärdensprachdolmetscherInnen an der Westsächsischen Hochschule stehen moderne Räume und hochwertige Technik zur Verfügung. TeilnehmerInnen nutzen das interaktive Videosprachkabinett mit vSign-Software für praktische Übungen und die Auswertung von Verdolmetschungen.



**Wann?** Mi., 30.4.2014, 9-17 Uhr

**Wo?** Scheffelstraße 39, 08066 Zwickau, Lehrgebäude S210 (Sprachkabinett)

**Wieviel?** 20 Euro (für Verpflegung) und Beteiligung an kurzer schriftlicher Umfrage

**Wie?** Anmeldung bis 1.4.2014 an [rachel.rosenstock@fh-zwickau.de](mailto:rachel.rosenstock@fh-zwickau.de); Informationen zur Überweisung des Teilnahmebeitrags erhalten Sie per Email.



**Meike Vaupel** ist staatlich geprüfte Gebärdensprachdolmetscherin und war langjährig als Professorin im Studiengang Gebärdensprachdolmetschen an der Westsächsischen Hochschule tätig. Heute ist sie als Gehörlosenpädagogin an der Elbschule in Hamburg angestellt und als Hochschuldozentin in Zwickau und an der Universität Hamburg tätig.





Britta Harms:

## Dolmetschen im taub-hörenden Dolmetschteam

Seit 2010 werden in Deutschland auch taube GebärdensprachdolmetscherInnen ausgebildet. Es ergeben sich neue Teamkonstellationen und Einsatzgebiete, die in dieser Weiterbildung eingeführt und besprochen werden sollen. Dabei sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie funktioniert das Team zwischen hörenden und tauben GebärdensprachdolmetscherInnen?
- Welches sind die Haupteinsatzgebiete?
- Wie kann eine gemeinsame Vorbereitung aussehen?
- Welche Besonderheiten ergeben sich beim Übersetzen für Menschen mit Migrationshintergrund und eingeschränkten Gebärdenkenntnissen?
- Welche Besonderheiten ergeben sich bei der Verdolmetschung von Fachtexten?

Durch praktische Anwendungen sollen Teamdolmetschen, Dolmetschen für Menschen mit Migrationshintergrund und Übersetzen von Fachtexten geübt werden.

Bei Weiterbildungen für GebärdensprachdolmetscherInnen an der Westsächsischen Hochschule stehen moderne Räume und hochwertige Technik zur Verfügung. TeilnehmerInnen nutzen das interaktive Videosprachkabinett mit vSign-Software für praktische Übungen und die Auswertung von Verdolmetschungen.



**Wann?** Sa., 24.5.2014, 9-17 Uhr

**Wo?** Scheffelstraße 39, 08066 Zwickau, Lehrgebäude S210 (Sprachkabinett)

**Wieviel?** 20 Euro (für Verpflegung) und Beteiligung an kurzer schriftlicher Umfrage

**Wie?** Anmeldung bis 30.4.2014 an [rachel.rosenstock@fh-zwickau.de](mailto:rachel.rosenstock@fh-zwickau.de); Informationen zur Überweisung des Teilnahmebeitrags erhalten Sie per Email.



**Britta Harms** absolvierte im ersten Jahrgang die Ausbildung zur tauben Gebärdensprachdolmetscherin an der Universität Hamburg und ist seit 2011 staatlich geprüfte, öffentlich bestellte und allgemein vereidigte taube Gebärdensprachdolmetscherin. Sie ist auch Mitarbeiterin im Institut für Deutsche Gebärdensprache an der Universität Hamburg.





Rachel Rosenstock:

## Anforderungen an und Handlungsspielräume von GebärdensprachdolmetscherInnen

Die Arbeitsanforderungen an GebärdensprachdolmetscherInnen sind im Alltag sehr vielfältig. Auf der Grundlage des von Karasek (1979) entwickelten Anforderungs-Kolltroll-Modells, das von Pollard und Dean (2001) auf den Bereich des Gebärdensprachdolmetschens übertragen worden ist, sollen die Handlungsspielräume vor, während und nach Dolmetscheinsätzen aufgezeigt und unter Bezugnahme auf Alltagserfahrungen der TeilnehmerInnen diskutiert werden.

Dazu sollen im ersten Teil der Weiterbildung Arbeitsgruppen zu verschiedenen Anforderungen eigene Handlungsspielräume entwickeln. Am Nachmittag werden dann gemeinsam die Ergebnisse ausgetauscht und diskutiert.

Bei Weiterbildungen für GebärdensprachdolmetscherInnen an der Westsächsischen Hochschule stehen moderne Räume und hochwertige Technik zur Verfügung. TeilnehmerInnen nutzen das interaktive Videosprachkabinett mit vSign-Software für praktische Übungen und die Auswertung von Verdolmetschungen.



**Wann?** Fr., 11.7.2014, 9-17 Uhr

**Wo?** Scheffelstraße 39, 08066 Zwickau, Container R10

**Wieviel?** 20 Euro (für Verpflegung) und Beteiligung an kurzer schriftlicher und mündlicher Umfrage)

**Wie?** Anmeldung bis 10.6.2014 an [rachel.rosenstock@fh-zwickau.de](mailto:rachel.rosenstock@fh-zwickau.de); Informationen zur Überweisung des Teilnahmebeitrags erhalten Sie per Email.



**Rachel Rosenstock** ist Gebärdensprachlinguistin und als Professorin im Studiengang Gebärdensprachdolmetschen an der Westsächsischen Hochschule tätig. Sie lehrt auch in den Studiengängen Gebärdensprachdolmetschen an der HU Berlin und an der Fachhochschule Magdeburg-Stendal im europäischen Master für Gebärdensprachdolmetschen EUMASLI.



Markieren Sie so:      Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.  
 Korrektur:      Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

## Einführung

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,  
 Sie haben sich bereit erklärt, an der Befragung im Rahmen der Weiterbildung zu "Anforderungen an und Handlungsspielräume von GebärdensprachdolmetscherInnen" durch das Projekt "Offene Hochschule Zwickau" teilzunehmen.

Um künftige Veranstaltungen noch mehr an Ihren Wünschen, Erwartungen und Bedarfen zu orientieren, führen wir die Befragungen durch.

Im Mittelpunkt stehen dabei Ihre persönlichen Präferenzen im Bezug auf die Rahmenbedingungen der Veranstaltung, die Bewertung dieser und künftige Weiterbildungsbedarfe.

Außerdem erfassen wir für das Projekt persönliche Daten zu Ihrer Person.

Wir werden alle Ihre Angaben vertraulich behandeln, eine Zuordnung der Antworten zu Personen ist nicht möglich.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme.  
 Claudia Koepernik

## Fragen zur besuchten Veranstaltung

### 1. Warum haben Sie an der Veranstaltung teilgenommen?

- |  |                |  |                     |
|--|----------------|--|---------------------|
| Das Thema interessiert mich.   | trifft sehr zu | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | trifft gar nicht zu |
| Mich die Dozentinnen interessieren.  | trifft sehr zu | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | trifft gar nicht zu |
| Ich Kenntnisse erwerbe, die ich im Alltag anwenden kann.   | trifft sehr zu | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | trifft gar nicht zu |
| Aus beruflichen Gründen.   | trifft sehr zu | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | trifft gar nicht zu |
| Ich bereits positive Erfahrungen mit Veranstaltungen an der Westfälischen Hochschule Zwickau gemacht habe. | trifft sehr zu | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | trifft gar nicht zu |
| Ein/-e Kollege/-in hat mich animiert, mitzukommen.   | trifft sehr zu | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | trifft gar nicht zu |
| Ich zu dem speziellen Thema noch nicht genug weiß.   | trifft sehr zu | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | trifft gar nicht zu |
| Mich der Titel neugierig gemacht hat.  | trifft sehr zu | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | trifft gar nicht zu |
| Mir die Dozentinnen empfohlen wurden.  | trifft sehr zu | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | trifft gar nicht zu |
| Andere Gründe...   |                |  |                     |

**Fragen zur besuchten Veranstaltung [Fortsetzung]**
**2. Warum haben Sie sich für die Westsächsische Hochschule Zwickau als Veranstaltungsort entschieden?**

Veranstaltungen zu dem Thema werden sonst nirgendwo angeboten.	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
Ich besuche gerne Veranstaltungen bei den Dozentinnen.	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
Die Einrichtung ist regional sehr bekannt.	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
Ich habe mit dem Anbieter bereits gute Erfahrungen gemacht.	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
Die (technisch) gute Ausstattung der Einrichtung ist bekannt.	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
Mein Arbeitgeber hat mich hierher geschickt.	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
Die Kosten sind angemessen.	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu

**3. Wie wurden Sie auf die besuchte Veranstaltung aufmerksam? (Mehrfachantworten möglich)**

Durch...

 Bekannte, Verwandte berufliche Kontakte Flyer Internet Zeitungen/ Zeitschriften andere Veranstaltungen Sonstiges, und zwar...
**4. Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte der Veranstaltung?**

Das Tempo der Veranstaltung war...	zu langsam	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	zu schnell
Der Stoff war klar strukturiert.	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
Der Stoff war...	interessant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	uninteressant
	abwechslungsreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	langweilig
	aktuell	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	veraltet
	für meinen Beruf relevant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	für meinen Beruf irrelevant
	verständlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	schwierig

**Fragen zur besuchten Veranstaltung [Fortsetzung]**
**5. Die Dozentinnen...**

... konnten gut erklären.	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
... waren gesprächsbereit.	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
... waren engagiert.	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
... bezogen die Anregungen/ Wünsche der Teilnehmenden mit ein.	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
... können gut vortragen.	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
... setzten Folien/ Materialien hilfreich ein.	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
... vermittelten den Stoff auf unterhaltsame Art.	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
... machten einen kompetenten Eindruck.	trifft sehr zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu

**6. Fragen zur Atmosphäre in der Veranstaltung**

Die Atmosphäre in der Lehrveranstaltung war...	angenehm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	unangenehm
	kooperativ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	konkurrierend
	geordnet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	chaotisch
	anregend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	lähmend

**7. Wenn Sie die Veranstaltung noch einmal durchgehen, gibt es etwas von dem Sie sagen würden...**

..., dass es die Dozentinnen auf keinen Fall noch einmal machen sollten?

Ja  Nein

Wenn Sie mit "Ja" geantwortet haben, welche Dinge sind dies?

..., dass es unbedingt vertieft behandelt werden müsste?

Ja  Nein

Wenn Sie mit "Ja" geantwortet haben, welche Dinge sind dies?

..., dass es Sie besonders angesprochen hat?

Ja  Nein

Wenn Sie mit "Ja" geantwortet haben, welche Dinge sind dies?

## Fragen zur besuchten Veranstaltung [Fortsetzung]

..., dass es die Dozentinnen unbedingt anders handhaben sollten?

- Ja  Nein

Wenn Sie mit "Ja" geantwortet haben, welche Dinge sind dies?

**8. Abschließende Beurteilung der Veranstaltung und weitere Bedarfe**

Wie zufrieden sind Sie mit dem Workshop insgesamt? Bitte vergeben Sie bis zu 10 Punkte (= höchste Zufriedenheit).

Welche Veranstaltungsangebote und Themen würden Sie sich noch zur Unterstützung Ihres beruflichen Alltags wünschen?

## Rahmenbedingungen für künftige Veranstaltungen

**9. Fragen zur zeitlichen und finanziellen Ausgestaltung von Weiterbildungsveranstaltungen**

Welche Wochentage sind für Sie für den Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen geeignet? (Mehrfachantworten möglich)

- |                                     |                                   |                                   |
|-------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Montag     | <input type="checkbox"/> Dienstag | <input type="checkbox"/> Mittwoch |
| <input type="checkbox"/> Donnerstag | <input type="checkbox"/> Freitag  | <input type="checkbox"/> Samstag  |
| <input type="checkbox"/> Sonntag    |                                   |                                   |

Welche Tageszeiten sind für Sie für den Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen geeignet? (Mehrfachantworten möglich)

- |                                     |                                      |                                 |
|-------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/> vormittags | <input type="checkbox"/> nachmittags | <input type="checkbox"/> abends |
| <input type="checkbox"/> ganztägig  |                                      |                                 |

Welchen Preis wären Sie bereit für eine 1-tägige Weiterbildung (6-8 Stunden) zu bezahlen?

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> 50,00 € - 100,00 € | <input type="checkbox"/> 100,00 € - 200,00 € | <input type="checkbox"/> 200,00 - 300,00 € |
| <input type="checkbox"/> über 300,00 €      |  |  |

**Angaben zu Ihrer Person und Ihrem Weiterbildungsverhalten****10. Angaben zu Ihrer Person**

Sie sind...

 weiblich männlich keine Angabe

Wie alt sind Sie?

 unter 20 20-29 30-39 40-49 50-59 60 und älter

Haben Sie Kinder? Wenn ja, geben Sie bitte Anzahl und Alter der Kinder an.

Welches ist der höchste berufliche Abschluss Ihres Vaters oder Ihrer Mutter? (Bitte den Elternteil mit dem höchsten Abschluss nennen.)

 Ohne Berufsabschluss Betriebliche Berufsausbildung  
(Lehre) Schulische Berufsausbildung  
(Berufsfach-, Handelsschule) Fachschule, Meister-,  
Technikerschule Fachhochschule, Ingenieurschule Universität, Pädagogische  
Hochschule, Kunsthochschule Keine Ahnung/ Sonstiges

Welchen höchsten allgemein bildenden Schulabschluss haben Sie?

 kein Schulabschluss Sonderschule Volks- oder Hauptschulabschluss Qualifizierender  
Hauptschulabschluss Realschule/ Mittlere Reife Fachoberschule/  
Fachhochschulreife Fachgebundene Hochschulreife  
(Fachabitur) Abitur/ Allgemeine Hochschulreife Anderer Schulabschluss

Welchen höchsten berufsbildenden Abschluss haben Sie?

 noch in Ausbildung/ Studium kein Abschluss Lehre mit Abschluss Fachschulabschluss/  
Berufsakademie Fachhochschulabschluss Universitätsabschluss Anderer Abschluss

Sie sind im Moment...

 Vollzeit erwerbstätig Teilzeit erwerbstätig Derzeit nicht erwerbstätig

Was trifft auf Ihre aktuelle Tätigkeit zu?

 noch in Ausbildung/ Studium Arbeiter/-in Angestellte/-r Beamtin/-er Selbstständige/-r Sonstiges, und zwar...

## Angaben zu Ihrer Person und Ihrem Weiterbildungsverhalten [Fortsetzung]

**11. Weiterbildungserfahrungen**

Haben Sie sich - abgesehen von dieser Veranstaltung - nach Ihrer Ausbildung/ nach Ihrem Studium durch den Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen fortgebildet?

- Ja  Nein

Wieviele (berufliche) Weiterbildungsveranstaltungen über mind. 4 Zeitstunden haben Sie in den letzten 12 Monaten besucht?

Welchen zeitlichen Umfang/ welches Format (z.B. Tagesseminar) hatte die von Ihnen zuletzt besuchte Weiterbildungsveranstaltung?

Welche der folgenden Ziele sind/ waren für Ihre Teilnahme an diesen Weiterbildungen wichtig? (Mehrfachantworten möglich)

- |   |   |   |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Überhaupt Beschäftigung finden | <input type="checkbox"/> Mit meinem Abschluss verbundene Berufschancen verbessern | <input type="checkbox"/> Defizite aus Ausbildung/ Studium kompensieren        |
| <input type="checkbox"/> Persönlichkeitsentwicklung     | <input type="checkbox"/> Allgemeinbildung   | <input type="checkbox"/> Erweiterung meiner fachlichen/ beruflichen Kompetenz |
| <input type="checkbox"/> Sicherung der Beschäftigung    | <input type="checkbox"/> Höheres Einkommen erzielen                               | <input type="checkbox"/> Bessere/ Andere Position erreichen                   |
| <input type="checkbox"/> Berufswechsel                  | <input type="checkbox"/> Arbeitgeberwechsel                                       | <input type="checkbox"/> Existenzgründung/ Selbstständigkeit                  |

Wie finanzieren/finanzierten Sie überwiegend die Teilnahme an den Weiterbildungen?

- Aus Eigenmitteln  Durch öffentliche Mittel  Kostenübernahme durch den Arbeitgeber
- Sonstige Finanzierung, und zwar...

Wer sind/ waren hauptsächlich die Veranstalter der Weiterbildungen?

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Mein Arbeitgeber       | <input type="checkbox"/> Hochschule                      | <input type="checkbox"/> Privater Weiterbildungsanbieter     |
| <input type="checkbox"/> Kirchliche Einrichtung | <input type="checkbox"/> Gewerkschaft                    | <input type="checkbox"/> Volkshochschule                     |
| <input type="checkbox"/> Akademie               | <input type="checkbox"/> Berufsverband/ Fachgesellschaft | <input type="checkbox"/> Sonstiger Veranstalter, und zwar... |

**12. Sie haben hier Gelegenheit Ihre Ansprüche zum Besuch von Weiterbildungen (finanziell, Zeitraum, didaktisch, inhaltlich...) nochmals genauer darzulegen.**

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme.**